

Villa pliniana.

Aeußeres und Inneres.

Der Name dieser berühmten Villa erinnert uns an zwei ausgezeichnete, hochgebildete Männer Roms: Plinius den Aeltern und Plinius den Jüngern. Der Erstere war der Oheim und Adoptivvater des Letzteren. Plinius der Aeltere war ein Mann von ungeheurem beispiellosem Fleiß und ausgebreiteter Gelehrsamkeit und Wissenschaft. Man sah ihn niemals müßig; entweder las oder schrieb er, oder er diktirte seinem Geschwindschreiber, der stets bei der Hand war. Selbst wenn er im Bade war, mußte sein Schreiber in der Nähe seyn. Er las ungemein viel, und pflegte zu sagen, kein Buch sey so schlecht, daß man nicht wenigstens Etwas daraus lernen könnte. Er sammelte aus allen möglichen Schriften und dadurch wuchsen seine eigenen Schriften ungemein an. Aber der ungleich größte Theil derselben ist verloren gegangen, und wir besitzen nur noch ein berühmtes Werk über die Naturgeschichte von ihm in 37 Büchern. Er war in Verona geboren, lebte jedoch meist im südlichen Italien. Im hohen Alter wurde er noch das Opfer seines Forschungsgeistes. Bei einem Ausbruch des Vesuvus, jenem fürchterlichen Ausbruch, durch den Pompeji und Herculaneum verschüttet wurde, befand er sich auf einem Schiffe in der Nähe, und aller Gefahr trozend, wagte er sich so nahe ans Land, um seine Beobachtungen über diese merkwürdige Naturerscheinung zu machen, daß er zuletzt von der Gluth, die aus dem Krater geschleudert wurde, ergriffen und erstickt ward. Sein Neffe und Adoptivsohn erzählt uns dieses tragische Ereigniß in seinen Briefen auf